

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1908. Nr. 262.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 200.

Bezugspreis für Halle u. Umgegend 2,50 Mk. durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr, die halbjährige Lieferung einschließlich Zustellung 5,50 Mk. — Dr. H. H. Weigand, Verleger, Buchdruckerei (Halle, Heilw. 21), Zil. Unterhaltungsblatt (Sonntagausgabe), Verlagsanstalt, Halle a. S.

Zweite Ausgabe

Abbestellungen f. d. folgende Nummer bitte rechtzeitig oder deren Raum f. Halle u. den Postbezirk 20 Wg., anstandslos an die Redaktion des Halleschen Zeitl. bei Halle 100 Wg., Ringelstein-Kasse f. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87, Hinterhaus, Telephone 158; Redaktion Telephone 1722, Eing. Gr. Brauhausstr. 1722; Dr. Walter Gebenleben in Halle a. S.

Freitag, 5. Juni 1908.

Geschäftsstelle in Berlin: Deffauerstraße 14, Telephone-Amt VI Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Neubeck in Halle a. S.

Der Bereich der deutschen Sprache in Europa

und damit der Einflußbereich der deutschen Sprache erstreckt sich weiter als die deutschsprachige Siedlung selber. Man muß jene weiteren Grenzen kennen, denn erst an ihnen darf unsere nationale Arbeit zur Wahrung unserer künftigen Freiheit stille stehen. In Ost- und Westeuropa, wo unsere lieben slawischen Freunde die Deutschen ausrotten möchten, können sie doch nicht leben ohne das Deutsche. Trotz alles so Vieles von oben unterstützten Strömens der Tschechen, Polen, Slowenen, Italiener und Ungarn ist und bleibt die deutsche Sprache in allen österrück-ungarischen Gebieten die Trägerin und Bringerin aller Kultur, die allgemeine Vermittlungs- und Handelsprache. In Ungarn ist freilich Deutsch nur die zweite Verkehrssprache neben dem Magyarischen; dieses aber hat nur im östlichen Verkehr den Vorrang; über die Grenzen des ungarischen Gebiets hinaus dringt der Laut des Magyarisches nicht; wer's zu etwas bringen will, muß Deutsch können, denn das Deutsche ist für ein Tausend von Nationalitäten, die es bekämpfen, dennoch, wie Graubündner Mähtoromanen es nennen, die „lingua di pane“, die Brotsprache. Weit über Ungarn hinaus noch ist Deutsch die Sprache mindestens des Durchgangsverkehrs, des Großhandels, der im lebendigen Leben lebenden Verbindungen. Interessant ist dabei die Rolle, die im ganzen Osten bis nach Kasan und Sibirien die Juden als Träger der deutschen Sprache spielen. Sie haben es, wie Dr. Winterstein in seinem Vortrage über die Verbreitung der Deutschen erzählt, im Mittelalter in der damaligen Gestalt aus Deutschland mitgebracht und in gewissen teilweise umgebildeten, d. h. verunkeltet und mit anderen Fremden, namentlich hebräischen Bestandteilen, vermischt. Dieses „Jiddisch-Deutsch“ ist die Sprache der russisch-polnischen galizischen, ungarischen und rumänischen Juden. Jedenfalls ist Deutsch in ganz Nordost- und Ost-Europa das wichtigste Verkehrsmittel, unentbehrlich namentlich auch den slawischen Brüdern, wenn sie aus Süd und Nord zusammenkommen, um gegen den verarmten Deutschen Kriegskrieg zu kämpfen. Auch inmitten des Sprachengewirrs der Balkanhalbinsel geht es mit dem Deutschen vorwärts. In Serbien, namentlich in Belgrad, wird viel Deutsch verstanden; es ist dort auf fast allen Schulen Pflichtgegenstand. Die gebildeten Rumänen haben zwar eine Vorliebe für das Französische, doch liegt sich dabei das Deutsche mehr und mehr durch; namentlich wird in der Geschäftswelt schon um der vielen anständigen Deutschen und auch Juden willen viel Deutsch gesprochen. In Bulgarien und Dalmatien ist Deutsch trotz der nahen Beziehungen zu Rußland und der slowenischen Brüderlichkeit sogar die zweite amtliche Sprache der Verwaltungen, nicht anders nach dem äußeren Eindruck Französisch und Englisch, im Westen auch Italienisch das Deutsche noch erstlich. Aber auf dem Vormarschreiten der Deutschen gerade auf diese Gebiete ist in neuerer Zeit oft aufmerksam gemacht worden. Namentlich in der Hauptstadt Konstantinopel und auf den Eisenbahnen kann man die erfreuliche Entwicklung beobachten. Auf türkischen Kriegsschauplatz ist Deutsch neben dem Französischen Pflichtfach. In Anstalten, um dies hier anzudeuten, muß jeder Kaufmann, jeder Gelehrte eine westeuropäische Sprache beherrschen. Immer mehr, namentlich im Erwerbsleben, läßt dabei das Deutsche den Französischen den Rang ab. Seit 1902 mußte der Staat in seinen Schulen den französischen Unterricht fast ganz zugunsten des Deutschen aufgeben. An der Moskauer Börse ist Deutsch offiziell. In den Ostprovinzen ist es von altersher zu vier Fünfteln die Geschäftssprache und Verkehrssprache. Welt so mächtig wie nach Osten hin erstreckt sich der Herrschaftsbereich des Deutschen nach Westen, namentlich, wenn man von dem nach Sprache und Volkstum rein niederdeutschen Holland und von der deutschen, trotz allem fremdenartigen Schweiz absteht. In Holland pflegt man übrigens neben der niederdeutschen Schriftsprache mehr und mehr auch das Hochdeutsche. In der Schweiz, so betonen die Mitteilungen des Allgemeinen Deutschen Schulvereins, ist ein schimmerndes Feld des Hochdeutschen als alles Französisch die herrliche deutsch-schweizerische Mundart, die sich freilich ihrerseits auch vom Französischen nichts anfeinden läßt. Auch hier aber erheben sich mehr und mehr Stimmen für den Kampf des Hochdeutschen gegen das Französische. Nach Frankreich hinüber reicht das Deutsche nur im äußersten Nordwesten mit einem kleinen slawischen Hügel. Sehr wesentlich dagegen ist für das Germanische die feste Stellung des niederdeutschen Elementes in Belgien. Das dem Holländischen fast ganz gleiche Flämisch hat in den letzten Jahren gegenüber dem waltenden Französisch in seinem Kampfe um Gleichberechtigung Erfolg aufzuzeigen. Doch bleibt ein Blick nach nördlicheren und südlicheren Ländern zu tun. In England spielt Deutsch keine Rolle, wohl aber in Dänemark und Schweden. Und im ganzen Norden ist Deutsch die herrliche Sprache der Wissenschaft. In romanischen Ländern kommt Italien für die Beobachtung eines erfreulichen Fortschreitens der deutschen Sprache in Betracht.

Namentlich in der Kaufmannswelt macht dort das Deutsche Eroberungen. Der deutsche wirtschaftliche Einfluß in Italien entwickelt sich demgemäß auch immer weiter, von der deutschen Sprache gefördert und selber sie fördernd. Ein Schulbeispiel für die Wahrheit, daß der Handel der Sprache folgt, nicht der Sprache, folgt der Sprache.

Die Wahlen in Preußen.

Folgende weitere Resultate sind zu verzeichnen: **Schlesien, Neuhaldensleben.** 413. Die Wiederwahl des Obermeisters Bahrdt (kons.) und des Gutbesizers Röder (freikons.) ist gesichert. **Schlesien, Reichow I.** 528. Für Graf v. Wartensleben (kons.) und Rittergutsbesitzer v. Büllow (kons.) 300 Wahlmänner, für Kommerzienrat Steinle (natlib.) und Meyer (fr.) 161 Wahlmänner gewählt. Somit erscheint die Wahl von Wartensleben und Büllow gesichert. (Wähler ein Konfessions- und ein Nationalliberaler.) **Schlesien, Neudorf.** 786. Die Wiederwahl des Kommissars a. Genzel (freikons.) und des Grafen Douglas (freikons.) ist gesichert. **Sachsen, Königsberg i. Neum.** 361. Für v. Neumann (kons.) und v. d. Osten (kons.) 220 Wahlmänner gewählt. Somit erscheint ihre Wahl als gesichert. **Sachsen, Frankenburg.** 230. Die Wiederwahl von v. Brodhausen (kons.) ist gesichert. **Sachsen, Steinau, Woblan.** 355. Die Wahl der beiden konservativen Kandidaten Oberhard und Götzer erscheint gesichert. **Sachsen, Trednik.** 355. Für v. Seebach und der Grafen (kons.) sind 355 Wahlmänner gewählt. Somit ist die Wahl der beiden Konservativen gesichert. **Sachsen, Bartenberg, Ranslau, Oels.** Die Wiederwahl der beiden konservativen Abgeordneten v. Horn und v. Wiltert und des freikonfessionellen Abgeordneten Mertin erscheint gesichert. **Sachsen, Trebitz.** 238. Die Wiederwahl von v. Auf (kons.) ist gesichert. **Sachsen, Freystadt und Land.** Die Wiederwahl der Abgeordneten Kade (kons.) und Schaub (freikons.) ist gesichert. **Sachsen, Volkensheim, Landesht.** 427. Die Wiederwahl der konservativen Abgeordneten Schulz und des Kandidaten v. Witzmanns (kons.) ist gesichert. **Hannover, Land, Springe.** 182. Die Wahl von Mehn (freikons.) gilt als gesichert. **Sachsen, Graßhof, Schumburg.** 171. Die Wahl von v. Dittfurth (kons.) erscheint gesichert. **Sachsen, Schmalkalden.** 322. Die Wahl von v. Geythen (freikons.) erscheint gesichert. **Sachsen, Friedberg, Springe.** Die Wahl von Klein (natlib.) gilt als gesichert. **Sachsen, Ziegenhain.** 201. Die Wahl von v. Baumback (kons.) gilt als gesichert. **Sachsen, Ziegenhain, Franzenberg.** 174. Die Wahl von Mehn (freikons.) erscheint gesichert. **Sachsen, Marienburg.** Die Wahl von v. Oldenburg (kons.) und v. Krüger (kons.) gilt als gesichert. **Sachsen, Wersau, Wersau.** Die Wiederwahl von Graf Harrod (kons.) und Graf v. Gerner ist gesichert. **Sachsen, Fallinghof, Soltan.** 150. Die Wahl von Helm (freikons.) ist gesichert. **Berlin, Luisenpark, jenseits des Kanals (nördlicher Teil).** 641. Die Wahl eines Sozialdemokraten gesichert. **Berlin, Stralauer Viertel (nördlicher Teil).** 742. Da die Sozialdemokratie über die absolute Mehrheit hat, ist die Wahl eines Sozialdemokraten gesichert. **Berlin, Stralauer Viertel (nördlicher Teil).** Die Wahl eines Sozialdemokraten ist gesichert. **Sachsen, Hirschberg, Hirschberg.** 321. Die Wiederwahl des Landrats a. D. v. Weddiger (kons.), sowie des Ritterchaftsdirektors v. Koppitz (kons.) ist gesichert. **Sachsen, Frankenburg, Straßund (Stadt).** Die Wahl der beiden konservativen Kandidaten Graf v. Gochen und Freiherr v. Waldpohl mit erheblicher Mehrheit kann als gesichert gelten. **Demmin, Anklam, Lieben, Wollin, Nedern.** 687. Für Kommerzienrat v. Seiden (kons.) und Grafen v. Schwerin-Schwab (kons.) sind 12 Wahlmänner, für Wöhlforscht (kons.) sind 500 Wahlmänner gewählt. Somit ist deren Wiederwahl gesichert. **Oldenburg, 150.** Für Landrat a. D. v. Denitz (freikons.) 144, Nationalistischer Bund (fr. Wg.) 12, für Redakteur Alder (leg.) 12 Wahlmänner gewählt. Die Wiederwahl von v. Denitz ist gesichert. **Köslin, Kolberg-Körlin, Putilis.** 466. Für Zimmermeister Fitzgall (kons.) und Rittergutsbesitzer v. Wenden (kons.) 368, für Rektor Zwick (fr. Wg.) und Pastor Schmidt (fr. Wg.) 79 Wahlmänner gewählt. Somit erscheint die Wahl von Fitzgall und Wenden gesichert. **Schiff (Stadt und Land), Wiedering.** 522. Für Justizrat Meyer (kons.) 351, für Regierungsrat Ohlert (natlib.) 149, für den Sozialdemokraten 21 und 8 unbestimmte Wahlmänner gewählt. Einige Bezirke liegen noch aus. Die Wahl von Meyer und Ohlert erscheint gesichert.

Kurz vor Schluss der Abstimmung geht noch folgendes Telegramm aus Berlin bei uns ein: Bis Donnerstagabend sind 382 Resultate bekannt. Davon entfallen auf Konfessionelle 121, Freikonfessionelle 55, Nationalliberale 59, freifinnige Volkspartei 20, freifinnige Vereinigung 7, Zentrum 95, Polen 14, Sozialdemokraten 6, bei keiner Partei 5. Stichwahlen sind in 20 Wahlkreisen erforderlich. Es fehlen noch 25 Wahlkreise mit 42 Abgeordneten.

Verdächtigungen der deutsch-russischen Politik.

Der Petersburger Korrespondent der „Daily News“ glaubt, nach einem uns aus London eingehenden Privattelegramm, seinen Lesern eine höchst interessante und folgende Geschichte von deutsch-russischen Beziehungen erzählen zu können. Deutschland habe in der Absicht, die nordeuropäischen Mächte zusammenzubringen, damit sie die Ostsee als ein mare clausum erklären, und um die aufkommende Freundschaft zwischen Rußland und Großbritannien zu verhindern, nach Petersburg die Mitteilung gelangen lassen, daß es seinen Willensspruch gegen eine Verstärkung der Flotten in Ostsee erlassen werde. Daraus seien fort Verhandlungen bezüglich der Aufhebung der Konvention von 1856 mit den betreffenden Mächten begonnen worden, die wurden aber, da Schweden und Großbritannien dagegen Einspruch erhoben, verunglückt. Der Korrespondent will ferner wissen, daß bei der Zusammenkunft in Sibirien die Kaiserin Wilhelmine und der Zar sich im persönlichen Verkehr unterzeichneten, in welchem sich die Kaiserin einverstanden erklärte, eine neue russische Flotte zu bauen, deren Aufgabe es sein sollte, die deutschen Ostseeflotte mit zu beschützen, falls die deutsche Kriegsflotte bei einem Kriege mit England in der Nordsee verbleiben und werden müßte. Der russische Admiral Witloff habe diesen Vertrag mit unterschrieben. Angehörige der Stimmen, die in England selbst in ziemlich Stärke gegen eine übertriebene Ausbeutung des Grundgedankens einer englisch-russischen Verständigung laut gemordet sind, muß man sich wundern, daß ein englisches Blatt diese grobe Künzchen diplomatischer Kreise überhaupt ernst nehmen konnte.

Deutsches Reich.

* In der Sitzung des Bundesrats am 4. Juni wurde die Vorlage betreffend die Gerichtsbarkeit der deutschen Konsuln in Ägypten den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Der Beschluß des Reichstages vom 30. April dieses Jahres zu Petitionen des Bundes deutscher Verkehrsvereine in Leipzig um Aufhebung bzw. Verrückung der Stempelabgabe auf Erlaubniskarten für Kraftfahrzeuge wurde dem Reichstanzler überwiesen. In Bezug auf den Ausschlußbericht über die Unterrichtsverträge vom 13. Mai d. J. betreffend Festlegung des Gesamtmontags der Brennerlinie für die Kontinentenperiode 1908/13 wurde dem Vorschlag der Ausschüsse entsprechend beschloffen.

* Kaiserliches Telegramm. Der Kaiser sandte zur Enthüllung des Franzosen-Denkmalns an den Fürsten Christian Ernst zu Stolberg-Berneckrode das nachfolgende Antworttelegramm: „So dankt Dir und der Hofverwaltung für den Wunsch von den Stufen des Franzosen-Denkmalns, Eurer ausgezeichneten General, der heldenhafte Führer der Magdeburger Division im Schwabwalde, hat mit volstem Recht ein Denkmal verdient, welches der Nachwelt seinen Namen verleiht. Wilhelm.“

* Prinz Ludwig von Bayern ist Donnerstag nachmittag 4 Uhr in Kiel eingetroffen und hat im Hotel Seebadamt Wohnung genommen. Später besah sich der Prinz mit dem Staatssekretär v. Tirpitz zur Besichtigung der Marinenanlagen in Kiel. Heute, Freitag, früh wird sich der Prinz auf Kreuzer „Münberg“ zu der in der Kieler Bucht ankommenden Hochseeflotte begeben.

* Die Wahlrechtsfrage im Nordkreis Sachsen. In der Sitzung der Wahlrechtsdeputation am 4. Juni wurde der Vorbericht des zu erstellenden anderweitigen Verzeichnisses, der heute zur Verteilung an die Abgeordneten gelangen soll, festgestellt. Nach dieser Feststellung überreichte der Regierungskommissar eine Zuschrift des Staatsministers Dr. Grafen v. Hohenhausen an die Wahlrechtsdeputation, worin die königliche Staatsregierung das an die gesetzte Forderung der Deputation absteht, nach dem in dem Promittierten aufgestellten Grundriss eine Abgrenzung der Wahlkreise vorzunehmen, und worin des weiteren die Gründe für diesen Beschluß dargelegt werden. Nach Verlesung dieser Zuschrift erklärte sich Geheim Regierungsrat Veit persönlich bereit, an der Wahlrechtsdeputation mitzuwirken, doch hat er ausdrücklich, diese Arbeit nicht als eine Arbeit der Staatsregierung anzusehen. Gegenüber dem Epik stellte fest, daß sich die Parteien in ihrem Kompromiß über die Wahlrechtsdeputation geeinigt hätten und nur noch die Ausführung der vereinbarten Grundzüge ausstehe. Die Deputation dankte dem Regierungsrat für seine Bereitwilligkeit und beurlaubte sich alsdann bis Ende September.

* Der außerordentliche mecklenburgische Landtag sollte am 4. Juni Weichau über die prinzipielle Stellungnahme zu der Regierungsvorlage, und zwar durch Abgabe von Entschloerklärungen, die Landtag sollte, auf der allgemeinen Grundvorlage des Regierungsentwurfes weiter verhandeln zu wollen. Die Ritterchaft entschied sich zugunsten des Vorschlages der 16 Kommissionen-Bezirge für das Festhalten an der landständischen Basis und erbat von der Regierung eine entsprechende neue Vorlage. Man hofft, daß eine Antwort von der Regierung heute eingeht wird. Die nächste Sitzung ist heute mittags 1½ Uhr.

Anstalten.

Oesterreich-Ungarn. Durch Sanftmachung des Reichers sind die Vorlesungen an der Wiener Universität für weiteres freigeblieben. Solange keine Urkunden entstehen, werden Prüfungen abgehalten. Promotionen erfolgen unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Die Sperung vollzog sich ohne Zwischenfall.

In toller Ruhe. Die Höre der lehrreichsten Hochschule hielten...

Nach einer Meldung aus Prag beschlossen die böhmischen Studenten...

Italien. In der Deputiertenkammer hielt Minister Tittoni...

Russland. Der Hauptmarinestab legte dem Admiralitätsrat einen Entwurf zur Organisation...

Die Leiter aller Seestreitkräfte des Baltischen und Schwarzen Meeres...

An der russisch-polnischen Grenze. Die der „Ramoje von Kurzen“...

Großbritannien. Im Unterhaus beantragte am 4. Juni O'Grady...

Marokko. Admiral Philibert telegraphiert, daß der Kreuzer „Delai“...

Das diplomatische Corps und die sibirische Delegation in Tanga...

Aus Nah und Fern.

Grete Beier vor Gericht. Gegen die Bürgermeisterschöster Grete Beier...

Die Leide Jolas. Im Anschluß an unsere bisherigen Meldungen über die fidele... Leide Jolas...

rüch, das aus dem Innern des Pantison kam; mehrere Minister...

Die Deputationen in Paris. Die Person, die den Revolutionsrat...

Der deutsche Bergungsdampfer „Neu“ hat das bei Kap Juba...

W. Leipzig, 4. Juni. (In der gefundenen zerstückelten Leiche)...

America aus der Provinz und den angrenzenden Staaten. Die Frau...

Die Frau des unglücklichen ermordeten Betriebsleiters Reder...

W. Leipzig, 4. Juni. (In der gefundenen zerstückelten Leiche)...

America aus der Provinz und den angrenzenden Staaten. Die Frau...

Die Frau des unglücklichen ermordeten Betriebsleiters Reder...

Eport und Jagd.

Nennen zu Eipom, Mittwoch, 3. Juni. Derh Stales, Preis 130 000 M...

Letzte Telegramme.

Haag, 4. Juni. Prinz Heinrich der Niederlande ist zum ersten Ehrenpräsidenten der niederländischen Delegation...

Paris, 4. Juni. Der Untersuchungsrichter verhörete heute mehrere Zeugen...

Amerl von Dreysen Spuren einer Anfel. Die Verstehtellen heute nachmittags an der Schulter Dreysen's eine Verlegung...

Kapitab, 4. Juni. Staatssekretär Fernburg gab einem Vertreter des Meidericher Bureau's...

Wasserwärme der Saale, mitgeteilt vom Beobachter, am 5. Juni: 21 1/2 C.

Börse- und Handelssteil.

Leipzig, 4. Juni. Die Börse ist in Leipzig am 4. Juni... Gelegentlich des folgenden Erklärungs...

A. Produkt- und Warenmärkte.

Getreide, Hülsenfrüchte und Futtermittel. Magdeburg, 4. Juni. Getreide und Futtermittel... Leinwand, Baumwollstoffe, etc.

Leipzig, 4. Juni. Tägliche ausländische Offerten in Markt der... Kartoffeln, Hartfleisch und Eier.

